

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 19.

1836.

Freitag,

4. März.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Freudenstadt. Nagold. Da man wahrgenommen hat, daß die Verordnungen vom 1. September 1810 Reg. Blatt S. 370 und vom 9. September 1823 Reg. Blatt S. 639, welche gegen das Schlachten unzeitiger, d. i. der unter 3 Wochen alter Milch-Kälber gerichtet sind, sehr oft übertreten werden, so sieht man sich veranlaßt, die Ortsvorsteher zu beauftragen, dieselben, besonders die von 1810, ohne Verzug der Innwohnerschaft bekannt zu machen; sodann einen Gemeinderath mit der Führung des Registers über die gefallenen und verkauften Kälber zu beauftragen, und nach 3 Monaten diese Verzeichnisse hieher zur Einsicht vorzulegen.

Gegen die Verkäufer unzeitiger Kälber, sowie gegen die kaufenden Metzger ist mit Strenge vorzufahren; und ist daher öfter Visitation vornehmen zu lassen.

Wegen der Viehskunden sind die Vorschriften gleichfalls pünktlich zu handhaben.

Den 27. Februar 1836.

Die K. Oberämter
F. W. F. F. F.

Oberamtsgericht Horb.

Eutingen, Gerichtsbezirks Horb.
[Ediktalladung.] Michael Krespach von

Eutingen, welcher längst verschollen ist, und wenn er noch lebt, das 70. Jahr zurückgelegt hat, so wie seine etwaige Leibes-Erben werden in Folge Gerichts-Beschlusses vom 17. l. Mts. aufgefodert, ihre Ansprüche an dessen Vermögen binnen 90 Tagen beim Waisen-Gericht in Eutingen um so gewisser geltend zu machen, als solches nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist unter seine Präsumtiv-Erben definitiv würde vertheilt werden.

Horb, den 23. Februar 1836.

K. Oberamts-Gericht.
Act. Herrmann.

Forstamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [Waldsaamen-Lieferung.] Dienstag den 15. dieß, Vormittags 9 Uhr, findet in der Kanzlei unterzeichneter Stelle ein Abstreich-Attord über die Lieferung von 4495 Pfund Fichtensaamen statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden, und Käufer von den besitzenden Saamen-Vorräthen, sowohl als auch obrigkeitliche Zeug-

e b e.
letzten Erdbebens
st folgendes er-
wahrung werth.
Mutter von drei
en Armen ihres
ier langen Ohn-
blühte um sich
Tochter von vier
ndlich auf dem
bereits in Feuer
los, eilte die
ppe hinan, drang
lammen in das
geliebte Kind.
o sie es an ihre
neuer Erdstoß.
usammen, und
u mit dem Pa-

e l.
lein
Brüder
ein,
er;
Muth,
nd gut,
iges Chor
m vor,
b,
im Leib;
n fehle,
nd Seele,
hier
ieht sich ihr,
n Tode:
Node. —
aus
ch Haus,
enuhr,
peifeZellen
ellen,
m Leim,
n heim.
acht
berdacht
t nieder,
die Brüder.

nisse über ihre persönlichen Verhältnisse, als Saamenhändler vorzulegen haben.

Den 1. März 1856.

K. Forstamt v. Blattmachr.

Freudenstadt. [Gläubiger Auf-
ruf.] Da die Vermuthung vorliegt,
daß der kürzlich verstorbene Stadtknecht
Ehrenreich Friedrich Mäusel unbekannte
Ansprüche namentlich wegen Bürgschaf-
ten zu erfüllen haben möchte, so ergeht
an die betreffenden Personen der Auf-
ruf, ihre Ansprüche binnen 21 Tagen
zu liquidiren; widrigenfalls sie zu ge-
wärtigen haben, daß dieselben bei der,
dem nächst erfolgenden Verlassenschafts-
Auseinandersehung unberücksichtigt blei-
ben, so fern solche nicht aus den Thei-
lungsActen hervorgehen.

Den 26. Febr. 1856.

Namens der Theilungs-
Behörde
GerichtsNotar
KanzleiRath
Klumpp.

Schömberg, Oberamts Freuden-
stadt. [Kirchenthurm-Uhr feil.] Die
hiesige StiftungsPfleger hat eine alte,
entbehrlich gewordene Kirchenthurm-Uhr,
welche sich noch auf den Thurm einer
kleinen Gemeinde, auf ein Rathhaus,
oder ein anderes öffentliches Gebäude
eignen würde, zu verkaufen. Indem
man dieselbe hiemit öffentlich zum Ver-
kauf anbietet, erbittet man sich baldige
gefällige Nachricht von etwaigen Kaufs-
Liebhavern.

Den 2. Februar 1856.

Der Stiftungsrath.

Wildberg. Die unterzeichnete
Stelle sucht einen Lehrmeister für einen
Waisenknaben, der Lust hat die Seiler-,

Sattler- oder BuchbinderProfession zu
erlernen, unter den gewöhnlichen von
dem Waisenhaus gestellten Bedingungen,
und sieht deßhalb baldigen Anträgen
entgegen.

Am 1. März 1856.

Stadtschultheißenamt.

Schloß Schwandorf. [Frucht-
und Holzverkauf.] Das unterzeichnete
Rentamt verkauft zu Unterschwandorf
im öffentlichen Aufstreich am

Montag d. 7. l. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

30 Schf. Dinkel,

und

15 Schf. Haber,

am nämlichen Tage, Nachmittags 1 Uhr,
60—70 Stämme Bauholz.

Hiezu werden allenfallsige Liebhaber
höflich eingeladen, und die Herren Orts-
Vorsteher ersucht, dieses ihren Amts-
Untergebenen gefälligst bekannt machen
zu lassen.

Den 2. März 1856.

Freiherrl. v. Kechler'sches Rentamt,
Maier.

Außeramtliche Gegenstände.

Emmingen, Oberamts Nagold.
[FahrnißVersteigerung.] Der unterzeich-
nete Güterpfleger ist beauftragt aus des
verstorbenen Strienz seiner Gantmasse,
Nachstehendes gegen gleich baare Be-
zahlung zu verkaufen. Es kommen da-
bei vor:

Kleider, Bettzeug, Betten, Schrein-
werk, Bücher, Eisen-, Kupfer-,
MißsingGeschirr, Pferd- und Bau-
renGeschirr, ein Leiterwagen, Heu,
Dehmd und Stroh, etwas Früchten,
und sonst allgemeiner Hausrath.

Zu dieser Versteigerung ist
Dienstag der 8. März d. J.
festgesetzt, an welchem Tag sich die
Liebhaber

Morgens 8 Uhr
in der Behausung des Strienz einfin-
den wollen.

Die Ettl. Ortsvorstände werden ge-
ziemend ersucht, dieß ihren Untergebenen
bekannt zu machen.

Am 26. Februar 1836.

Andreas Kenz,
Güterpfleger und
Gemeinderath.

Dornstetten. [Abhanden gekom-
mene TabacksPfeife.]

Am letzten Mittwoch den 25. d.
Mts. vermiste ich im Gasthause zur
Sonne in Reichenbach auf einmal meine
mit Silber beschlagene hienach näher
bezeichnete TabacksPfeife im Werth von
10 fl.

Der porcellainene, in seiner Form
gleich weite, blatt mit Silber beschlagene
und stark angerauchte Kopf führt mein
Wappen, das oben 2 Fühlhörner, eine
Krone und in der Mitte einen blauen,
mit 2 Feldern von Gold durchschnitte-
nen und sich unten im Bogen zuspi-
henden Grund hat.

Das Rohr ist von Bein, oben ela-
stisch mit 3 gelben Ringen versehen.
Der Mundspiz ist kurz und breit.

Die Pfeife ist noch neu und vor-
züglich wegen meines Wappens von Werth
für mich, ich sichere daher dem eine
Belohnung von 1 fl. 21 kr. und nach
Umständen noch mehr zu, der mir sie
wieder herbeischafft.

Den 28. Februar 1836.

Heinr. Freihl. v. Gemmingenfeldtscher
CameralAmtsPraktikant.

Kothfelden, Oberamts Nagold.
[GeldAnerbieten.] Bei dem Unterzeich-
neten liegen gegen gesetzliche Versicherung
100 fl. Pfleggeld.

Am 1. März 1836.

Johannes Bähler,
Pfleger.

Glatt am Neckar. [Wirthschafts-
Verpachtung.] Unterfertiger ist geson-
nen, unter Leitung des Schultheißen-
Amts seinen Gasthof zum goldenen Ad-
wen, das Badhaus genannt, mit allen
darauf haftenden Real-Rechten, als:
Bräuerei, BranntweinBrennerei, Bä-
ckerei, und BadEinrichtung, samt den
dazu gehdriger OekonomieGebäuden und
Gütern; nämlich: 9 Ruthen Kräutels-
Garten, 2 Mannsmadt Gärten und
Länder, 3 Mannsmadt, 2 Brtl. Wie-
sen, und 10 1/2 Morgen Ackerfeld, auf
6 Jahre, nämlich vom 1. Mai 1836
bis 1. Mai 1842,

Montag den 28. März d. J.

Vormittags 9 Uhr

in obigem Gasthof im öffentlichen Auf-
streich zu verpachten, und ladet die
PachtLiebhaber mit dem Anfügen hiezu
ein, daß die PachtBedingungen täglich
dahier eingesehen werden können, und
sich fremde Steigerer mit obrigkeitlichen
Sitten-, Bürgerrechts- und Vermögens-
Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 27. Februar 1836.

T. Badwirth Schick.

Wittendorf. [FutterVerkauf.]
Den 7. März, Vormittags, werden im
Pfarrhose zu Wittendorf ungefähr 40
Centner Heu und Dehmd im Aufstreich
verkauft werden.

Den 29. Febr. 1836.

Egenhausen, Oberamts Nagold.
[Geld auszuleihen.] Der Unterzeichnete

hat gegen gesetzliche Versicherung 174 fl. zum Ausleihen parat.

Am 26. Februar 1836.

Jakob Welker, Sattler.

Magold. [FahrnißAuction.] Den 9. und 10. Merz wird in dem Hause des verstorbenen Johann Gottlieb Günther, Fuchsheerers dahier, eine FahrnißAuction durch alle Rubriken, gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, Silber, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Mds., Kupfer-, Zinn-, Blech- und Eisengeschirr, auch gemeiner Hausrath. Die Pöbl. Schultheißenämter werden gehorsamst gebeten, solches ihren Gemein- den bekannt zu machen.

Den 29. Februar 1836.

Die Erben.

Felldorf, Oberamts Horb. [Schaf- Verkauf.] Der Unterzeichnete ist ge- sounen, weil er jetzt in Ulm wohnt, we- gen zu weiter Entfernung seine Schä- ferei aufzugeben; er bietet daher seine ganze feine ausgeglichene Schafwaare zum Verkauf an. Dieselbe bestehet in 6 feinen Störren,

212 Lammschafen mit Lämmern,

126 Zeitschafen,

113 Zeithämmel und Jährling,

109 Kälber. Jährling,

alles gut gewintert, und wollenreich.

Liebhaber wollen sich gefälligst an den Oberschäfer Gauß in Felldorf we- den, welcher unbeschränkte Vollmacht hat, festen Kauf abzuschließen.

Den 18. Februar 1836.

v. Broem.

Mühl am Neckar. Am 27. d. M. hat sich bei dem Unterzeichneten eine schwarzscheldigte Hündin mittlerer Größe

eingestellt, der rechtmäßige Eigentümer kann solche gegen die Einrückungsgebühr und Futtergeld dahier abholen.

Den 28. Februar 1836.

Schultheiß Schneider.

Magold. [Geld auszuleihen.] Es liegen 250 fl. Geld zum Ausleihen vorhan- den, entweder auf gerichtliche Versicherung, oder auf zwei tüchtige Bürgen; wo, sagt Ausgeber dieses Blattes.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In Freudenstadt,

den 27. Februar 1836.

Kernen 1 Schfl.	10fl. 43fr.	10fl. 40fr.	9fl. 30fr.
Roggen 1 —	8fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
Haber 1 —	5fl. —fr.	4fl. 48fr.	4fl. 44fr.
Gersten 1 —	8fl. —fr.	7fl. 43fr.	7fl. 40fr.
Erbfen 1 Ori.	1fl. 36fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.

In Tübingen,

den 26. Februar 1836.

Dinkel 1 Schfl.	4fl. 36fr.	4fl. 24fr.	3fl. 46fr.
Haber 1 —	4fl. 18fr.	4fl. 14fr.	4fl. —fr.
Gersten 1 Ori.	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. 46fr.
Erbfen 1 Ori.	—fl. —fr.	—fl. —fr.	1fl. 20fr.

In Calw,

den 25. Februar 1836.

Kernen 1 Schfl.	9fl. 40fr.	9fl. 22fr.	8fl. 40fr.
Dinkel 1 —	4fl. 8fr.	4fl. 1fr.	3fl. 54fr.
Haber 1 —	4fl. 15fr.	4fl. 9fr.	3fl. 56fr.
Roggen 1 Ori.	1fl. 8fr.	—fl. 58fr.	—fl. —fr.
Gersten 1 —	1fl. 12fr.	1fl. —fr.	—fl. —fr.
Bohnen 1 —	1fl. 30fr.	1fl. 15fr.	—fl. —fr.
Wicken 1 —	—fl. 58fr.	—fl. 56fr.	—fl. —fr.
Linzen 1 —	—fl. 56fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
Erbfen 1 —	1fl. 18fr.	—fl. —fr.	1fl. —fr.

[Frage.] Wird wohl in F. das Thor hinweg- gerissen, oder wird der Bahnschlitten schmaler ge- macht?

Bei dem Schwarzwälder Boten, scheint es gehen wie beim Hornberger Schießen, dort gi- das Pulver aus, und es hat sich Alles verlost. In Nro. 18 des Schwarzwälder Boten sind 2 E- ten überdreht, und 2 Seiten weiß gelassen dem i- dikum zum Nachdenken, was auch dahin n- passend wäre. Wenn er nur nicht oft so b- Umkehren seines Felleisens die Geduld verliert!

Auflösung des Räthfels in Nro. 17.
B i e n e n s t o c k.

